

XV.

Jahresbericht

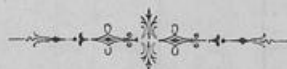
des

Realprogymnasiums zu Gandersheim

(von Ostern 1896 ab in Umwandlung begriffen zu einem
Progymnasium mit Realabteilung)

über das Schuljahr Ostern 1895—96.

Inhalt: Schulnachrichten.



1896. No. 710.

Gandersheim.
Druck von C. F. Hertel.
1896.

99a
2

710.





Schulnachrichten

über den Zeitraum von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

A. Lehrverfassung.

1. Allgemeiner Lehrplan.

Anmerk.: S. = Sommer-, W. = Winterhalbjahr.

Lehrfach	Wöchentliche Stundenzahl in den Klassen					Summe
	UII	O ^{III} U	IV	V	VI	
1. Religionslehre	2	2	2	2	3	11
2. Deutsch und Geschichtserzählung	3	3 3	3	3	4	19
3. Lateinisch	3	4 4	7	8	8	34
4. Französisch	4	5 5	5			19
5. Englisch	3	3 3				9
6. Geschichte und Erdkunde	3	4	4	2	2	15
7. Rechnen und Mathematik	5	5 5	4	4	4	27
8. Naturbeschreibung		2	2	2	2	} 13
9. Physik	5					
10. Chemie und Mineralogie						
11. Schreiben				2	2	4
12. Zeichnen	2	2 2	2	2		10
13. Singen	Gemeinsam 2 Stunden				2	4
14. Turnen und Spiele	S.	2 Turnen		2 Turnen		} S. 8, W. 5
		2 Spiele		2 Spiele		
	W.	1 Stunde Turnen zusammen				
		1 Turnen		1 Turnen		
	1 Spiele		1 Spiele			
						S. 173, W. 170.

II. Verteilung der wöchentlichen Lehrstunden unter die Lehrer.

Namen	Klassen- Lehrer von	Sexta	Quinta	Quarta	Unter- Tertia	Ober- Tertia	Unter-Sekunda	Zusammen
Prof. Wilke, Direktor.			2 Erdkunde			5 Mathe- matik	5 Naturlehre	12
Dr. Quensen, Oberlehrer.	UII.	2 Erdkunde 4 Rechnen			5 Mathe- matik 2 Naturbeschrei- bung		5 Mathematik 1 Erdkunde	19 u. im S. 2, im W. 1 Spielen
Dr. Söhns, Oberlehrer.	UIII.			3 Deutsch 7 Latein	4 Latein 2 Geschichte		3 Deutsch 2 Geschichte	21
Dr. Peters, Oberlehrer.	OIII.				3 Englisch 2 Erdkunde	5 Fran- zösisch	4 Französisch 3 Englisch	17 + 4 Turnen im S. und + 3 Turnen im W.
Dr. Kaselitz, Oberlehrer	V.		3 Deutsch 8 Latein		2 Religion 4 Latein		2 Religion 3 Latein	22 + 2 Spielen im S. u. 1 Spielen im W.
Dr. Bormann, Oberlehrer.				5 Französisch 2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Deutsch 5 Fran- zösisch	3 Deutsch 3 Englisch		23
Lehrmann, Gymnasial- lehrer	IV.	4 Deutsch 8 Latein	4 Rechnen 2 Naturbe- schreibung	4 Mathematik 2 Naturbe- schreibung				24
Hinze, Zeichen- u. Gesang- lehrer.	VI.	3 Religion 2 Naturbe- schreibung 2 Schreiben	2 Religion 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Religion 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	23 + 4 Gesang
		25	25	29	30	30	30	S. 173, W. 170.

III. Lehraufgaben.

Da die auch hier massgebenden „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen“, Berlin, Hertz, die Lehrziele der einzelnen Klassen mit ausreichender Genauigkeit angeben und leicht durch den Buchhandel zugänglich sind, so bedarf es einer besonderen Aufführung der in den einzelnen Klassen behandelten Lehraufgaben nicht. Es wird ausreichen, hier Bericht zu erstatten über die gelesenen Schriftsteller, die deutschen Aufsätze und kleineren Klassenarbeiten der drei obersten Klassen, sowie über die Aufgaben der Abgangsprüfungen.

A. Verzeichnis der gelesenen Schriftsteller:

Untersekkunda. Im Deutschen wurden gelesen: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, einige Gedichte Schillers.

im Lateinischen: Caesar, de bello gallico, lib. VII u. IV m. Auswahl; Ovid, Metamorphosen, Philemon u. Baucis.

im Französischen: Sarcy, Le siège de Paris.

im Englischen: Marryat, The children of the New Forest.

Obertertia. Lateinisch: Caesar, de bello gallico, lib. III und V (mit Auswahl).

Französisch: Erekman-Chatrion, Histoire d'un Conserit.

Untertertia. Lateinisch: Caesar, de bello gallico, lib. I, 1—29.

B. Verzeichnis der schriftlichen Arbeiten:

Untersekkunda.

A. Deutsche Aufsätze. Eintracht vermehrt, Zwietracht zerstört. — Was erfahren wir aus Tell I, 1? — Welche Beweggründe veranlassen Rudenz zum Übertritt zu Österreich? — Warum lieben wir unsere Heimat? — Brief an einen Freund über Gandersheim. — Was ergiebt sich aus Lessings Minna von Barnhelm I, 1—4 für die Vorfabel des Stückes? — Weihnachten, das schönste Fest des Jahres. — Der deutsche Michel (Namenserklärung).

B. Kleinere Klassenarbeiten: a. im Deutschen und in der Geschichte: Entstehung von Schillers Tell. — Die Folgen der Eroberung Galliens durch Cäsar. — Österreich bis zur pragmatischen Sanktion. — Inhaltsangabe der Apfelschusscene aus Tell. — Napoleons Zug nach Ägypten. — Die drei Hauptbaustile des Altertums. — Die drei Hauptbaustile des Mittelalters. — Wie sind die deutschen Städte entstanden? — Bedeutung der Riccautscene in Lessings Minna von Barnhelm. — Der erste Pyrrhussieg. — b. im Lateinischen: Belagerung von Gergovia. — Der Abfall der Äduer. — c. im Französischen: Eine Schachpartie mit Robespierre. — Die Spionenfurcht in Paris (nach Sarcy, Siège de Paris). — d. im Englischen: Witwenverbrennung in Indien. — Edward Beverley als Lebensretter. — e. in der Erdkunde: Die Festungen Russlands. — f. in der Naturlehre: Die chemische Wage. — Das Eigengewicht der Körper. — Der Blitzableiter. — Das Thermometer.

Obertertia. A. Deutsche Aufsätze. Welche Hindernisse hat Damon zu bekämpfen? — Warum liegen die meisten Städte am Wasser? — Das Wachtfeuer (Beschreibung eines Gemäldes, in Briefform). — Die Hauptbegebenheit in Schillers „Kraniche des Ibykus“ (Klassenarbeit). — Der Garten im Herbst. — Der Bettler und sein Hund nach Chamisso (Briefliche Mitteilung). — Wie verhält sich Schillers Dichtung „Der Ring des Polykrates“ zu ihrer Quelle? (Klassenarbeit). — Das Glück von Edenhall, eine Darstellung der Begebenheit durch den Schenken. — Die Elfen und Nixen nach den Mitteilungen in Göthes Gedichten „Erkönig“ und „Der Fischer“. — Der Nutzen des Kamels.

B. Kleinere Klassenarbeiten. a. im Deutschen: Welches waren die nächsten Folgen der Lutherschen Thesen? — Der Hering. — b. im Lateinischen: Des Krassus Feldzug nach Aquitanien. — Der Aduer Dumnorix. — c. im Französischen: Die Landes. — Joseph Bertha bei Weissenfels nach Hist. d'un Conscrit. — d. im Englischen: Über Schiffe und Boote. — Prozess und Hinrichtung der Maria Stuart. — e. in der Geschichte: Charakterzüge Ludwigs XIV. — f. in der Erdkunde: Das Wunderland Ägypten. — g. in der Naturbeschreibung: Kesselfallenblumen. — Der Gelbrand (*Dyticus marginalis* L).

Untertertia. A. Deutsche Aufsätze. Die Quelle zu Schillers „Graf von Habsburg“ nach Tschudis Chronik der Schweiz. — Ein Gewitter. — Ein Beutegang des Fuchses. — Der Hering (Klassenaufsatz). — Des Sängers Lied, ein Gemälde nach „des Sängers Fluch“, Str. 5—8. — Charakterschilderung Karls des Grossen und seiner zwölf Helden nach Uhlands „König Karls Meerfahrt“. — Winterfreuden (Klassenaufsatz). — Siegfried und der Nibelungenhort. — Die Handlung in Freiligraths „Löwenritt“. —

B. Kleinere Klassenarbeiten. a. im Deutschen: Entwicklung des Grundgedankens in Schillers „Graf von Habsburg“. — Erklärung sprachlicher Ausdrücke in Freiligraths „Löwenritt“. — b. im Lateinischen: Cäsar und Ariovist. — Folgen der Eroberung Galliens durch Cäsar. — c. im Französischen: Das Äussere Wodans. — Die beiden Lampen. — d. im Englischen: Der Apfel. — Jugend Alfred des Grossen. — e. in der Geschichte, Erdkunde und Naturbeschreibung wie in Obertertia.

C. Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfungen.

Deutsche Aufsätze. Herbst 1895: Warum lieben wir unsere Heimat?

Ostern 1896: Was lernen wir aus dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ über Ort, Zeit und Personen des Stückes?

Im Lateinischen, Französischen und Englischen je eine zweistündige Übersetzung in die Fremdsprache.

Mathematik. Herbst 1895: 1. Der Inhalt eines Kreises ist $F = 48,56$ qcm; wie gross ist die Seite des dem Kreise einbeschriebenen Achtecks? — 2. Die Summe der reciproken Werte zweier ganzer Zahlen, deren Differenz $a=3$ ist, sei $b/c = 19/88$; wie gross sind die beiden Zahlen? — 3. Wie gross ist die Kante eines Oktaeders, dessen Inhalt gleich dem eines Würfels mit der Oberfläche $F=13,50$ qcm ist?

Ostern 1896: 1. Welche Winkel bilden zwei Seitenkräfte P und Q mit einander und mit der Mittelkraft R , wenn $P=32$, $Q=43$, $R=61$ kg gegeben sind? — 2. Eine dreizifferige Zahl zu bestimmen, in welcher die Quersumme = 14, die Summe der Quadrate der Ziffern = 70 und die Ziffer der Einer doppelt so gross ist wie die der Hunderte. — 3. Von einem regelmässigen Tetraeder sei die Oberfläche gleich 1262,66 qcm; es ist Kante und Inhalt des einbeschriebenen Oktaeders zu berechnen.

IV. Verzeichnis der eingeführten Hilfsbücher.

Fach	Titel des Buches nebst Preis für ein gebundenes Exemplar.	Gebraucht in Klasse					
Religion	Die Bibel in Luthers Übersetzung (Mk. 1,40—3,00)	—	—	IV	U III	O III	U II
	Braunsch. Gesangbuch mit Anhang (Mk. 0,80—2,00)	VI	V	IV	U III	O III	U II
	Ernesti, Landeskatechismus („ 0,70 - 0,80)	VI	V	IV	U III	O III	U II
	Bosse, Biblische Geschichten („ 0,60)	VI	V	IV	—	—	—
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung (Mk. 0,15)	VI	V	IV	U III	O III	U II
	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, Grote'scher Verlag, für VI (Mk. 2,00), V (Mk. 2,50), IV (Mk. 2,40) III u. II (Mk. 2,50)	IV	V	IV	U III	O III	U II
Lateinisch	*Beck, Lateinische Grammatik (Mk. 2,00)	—	—	—	U III	O III	U II
	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch für VI (Mk. 1,60), V (Mk. 2,20), IV (Mk. 2,00) III (Mk. 2,00)	VI	V	IV	U III	O III	—
	Seyffert-Fries, Lat. Elementargrammatik (Mk. 0,60)	VI	V	—	—	—	—
	Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (Mk. 2,50)	—	—	IV	—	—	—
Griechisch	Wesener, Griech. Elementarbuch I (Mk. 1,40)	—	—	—	U III	—	—
Französisch	Plattner, Elementarb. der frz. Spr. (Mk. 2,20)	—	—	IV	U III	O III	—
	Plattner, Schulgrammatik (Mk. 4,00)	—	—	—	—	—	U II
Englisch	Deutschbein-Willenberg, Leitf. für den englischen Unterricht I (Mk. 1,60)	—	—	—	U III	O III	—
	II (Mk. 2,40)	—	—	—	—	—	U II
Geschichte	Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (Mk. 1,40)	—	—	IV	—	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte (Mk. 2,10)	—	—	—	U III	O III	U II
	Putzger, Historischer Schulatlas (Mk. 2,70)	—	—	IV	U III	O III	U II
Erdkunde	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (1. Teil, Unterstufe) (Mk. 0,80)	—	V	—	—	—	—
	Kirchhoff, Erdkunde für Schulen (2. Teil, Mittelstufe) (Mk. 2,40)	—	—	IV	U III	O III	U II
	Debes, Schulatlas f. mittl. Klassen (Mk. 1,70)	VI	V	—	—	—	—
	Debes, Schulatlas für obere Klassen (Neueste Auflage) (Mk. 5,00)	—	—	IV	U III	O III	U II
Mathematik	Reidt, Elem. der Mathem., Teil II (Mk. 2,40)	—	—	IV	U III	O III	U II
	Bardey, Aufgabensammlung (Mk. 3,20)	—	—	—	U III	O III	U II
	Gauss, 5stellige Logarithmentafeln (Mk. 2,50)	—	—	—	—	—	U II
Rechnen	Schellen, Aufgaben im Rechnen (Mk. 2,40)	VI	V	IV	U III	O III	—
Naturlehre	Vogel, Müllenhof, Kienitz-Gerloff, Leitfaden der Botanik, Heft 1 (Mk. 1,50)	VI	V	—	—	—	—
	Heft 2 (Mk. 1,50)	—	—	IV	U III	O III	U II
	Bail, Leitf. für Zoologie Heft 1 (Mk. 1,50)	VI	V	IV	—	—	—
	Heft 2 (Mk. 1,50)	—	—	—	U III	O III	U II
	Wilke, Leit. f. Chemie u. Mineralogie (Mk. 1,25)	—	—	—	—	—	U II
	Krumme, Lehrbuch der Physik (Mk. 4,00)	—	—	—	—	—	U II

* Wird allmählich abgeschafft.

B. Statistisches.

I. Schulvorstand.

Dem Schulvorstande gehörten im Jahre 1895—96 an die Herren Kreisdirektor Krüger als Vorsitzender, Bürgermeister Bumke, Major a.D. als stellvertretender Vorsitzender, Generalsuperintendent Schröter, Kaufmann Hauenschild und der Direktor.

II. Lehrerkollegium.

Schuldirektor Professor Albrecht Wilke. **Oberlehrer:** Dr. Karl Quensen, Dr. Franz Söhns, Dr. Richard Peters, Dr. Johannes Kaselitz, Dr. Ernst Bormann. **Gymnasiallehrer:** Heinrich Lehrmann (Rektorexamen), Karl Hinze, Zeichen- und Gesanglehrer.

III. Schüler.

A. Übersicht über Anzahl und Alter der Schüler im Schuljahre 1895—96.

Klasse	III	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1. Bestand am 1. Februar 1895	19	18	16	23	19	20	115
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1894—95	13	—	2	1	1	1	18
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	15	13	19	17	18	—	
3b. Zugang durch Aufnahme	—	2	1	—	1	12	16
4. Bestand zu Anf. des Schuljahres 1895-96	21	18	21	20	20	13	113
5. Abgang im Sommerhalbjahr	4	2	1	2	—	—	9
6. Bestand zu Anfang des Winterhalbjahres	17	16	20	18	20	13	104
7. Abgang bis zum 1. Februar 1896	1	—	1	—	—	—	2
8. Bestand am 1. Februar 1896	16	16	19	18	20	13	102
9. Gesamtbesuch im Schuljahr 1895-96	21	18	21	20	20	13	113
10. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 in Jahren und Monaten	16 ₆	15 ₂	14 ₄	13 ₄	12 ₁	11 ₉	

B. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	III	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
a. In Gandersheim ansässig	9	5	9	11	13	7	54
b. Aus dem Herzogtum Braunschweig	10	11	10	9	4	6	50
c. Aus dem übrigen Deutschen Reiche	2	2	2	—	3	—	9
Zusammen	21	18	21	20	20	13	113

C. Religionsverhältnis.

Ausser 2 Israeliten waren alle Schüler evangelisch.

D. Verzeichnis der Schüler während des Schuljahres 1895—96, nach Klassen und alphabetischer Ordnung.

Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres ausgetreten.
Der beigefügte Ortsname bedeutet den jetzigen Wohnort der Eltern oder des Vormundes, bei den hier ansässigen
Schülern ist der Ortsname weggelassen.

Sexta.

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Baars, Karl. 2. Dörries, Albert, Eimen. 3. Falke, Ernst, Eimen. 4. Hellemann, Karl. 5. Jörn, Wilhelm, Dankelsheim. 6. Kuhlmann, Robert, Eimen. 7. Philippsohn, Paul. 8. Rusche, Paul, Clus. 9. Schilling, Wilhelm, Dankelsheim. 10. Siebke, Erich. 11. Uhde, Rudolf. 12. Wille, Karl. 13. Wolf, Wilhelm. | <ol style="list-style-type: none"> 7. Knackstedt, Wilb., Altgandersheim. 8. Kolle, Leopold. 9. *Kraus, Wilhelm, Merxhausen. 10. Krüger, Hans. 11. Mönkemeyer, Karl. 12. Probst, Wilhelm, Ackenhausen. 13. Rowold, Heinrich, Greene. 14. *Rummert, Otto, Lutter a. B. 15. Sauthoff, August, Billerbeck. 16. Schmidt, Oskar. 17. Scholvin, Eduard, Westerwisch. 18. Schucht, Bruno. 19. Schucht, Alfred. 20. Zuckschwerdt, Oskar. |
|---|---|

Quinta.

1. Besecke, Wilhelm.
2. Block, Heinrich, Ackenhausen.
3. Bohnsack, Rudolf, Erzhausen.
4. Burgdorf, Wilhelm.
5. Diedrich, Wilhelm.
6. Franckenstein, Alfred.
7. Jarand, Wilhelm.
8. Kastian, Gustav, Kreiensen.
9. Kolle, Oskar.
10. Müller, Georg.
11. Mundt, Ludwig.
12. Münnig, Albert, Altgandersheim.
13. Rieke, Wilhelm.
14. Schlange, Fritz, Harriehausen.
15. Schlange, August, Harriehausen.
16. Schlüter, Albert, Odagsen.
17. Schomburg, Paul.
18. Schucht, Otto.
19. Vockel, Hermann.
20. Zuckschwerdt, Hermann.

Quarta.

1. Gothe, Friedrich.
2. Harbort, Otto.
3. Hartmann, Albert, Kreiensen.
4. Herrmann, Paul.
5. Hinze, Lothar.
6. Huwald, Karl, Kreiensen.

Untertertia.

1. Anger, Wilhelm.
2. Bösenberg, Wilhelm.
3. de Bra, Kurt.
4. Brennecke, Gustav.
5. Bressel, Hans, Dahlenwarsleben.
6. Brinckmann, August.
7. Drucklieb, Heinrich.
8. Hunzelmann, Gustav, Kreiensen.
9. Kelppe, Otto, Seboldshausen.
10. Kesselring, Gustav.
11. *Klein, Adolf, Düsseldorf.
12. Lang, Otto, Heckenbeck.
13. *Pockels, Robert, Holzminden.
14. Probst, Albert, Kreiensen.
15. Rosenthal, Karl, Braunschweig.
16. Sander, August, Opperhausen.
17. Siebke, Oskar.
18. Söhns, Walther.
19. Tacke, Robert, Hachenhausen.
20. Thiemann, Bernh., Altgandersheim.
21. Wille, August, Opperhausen.

Obertertia.

1. Ahrens, Johannes, Helmstedt.
2. Bode, Albert, Opperhausen.
3. Däke, Erich.
4. Fuhrmann, Erich, Heckenbeck.
5. Hauenschild, Wilhelm.

6. *Hedrich, Rudolf, Echte.
7. Heinecke, Elmar, Rimmerode.
8. Heitmann, Otto.
9. *Hoffmeister, Friedrich, Seesen.
10. Johannes, Wilhelm.
11. Jördens, Ernst, Heckenbeck.
12. Münnig, Herm., Altgandersheim.
13. Rusche, Richard, Clus.
14. Schönert, August, Schöningen.
15. Severin, Gustav, Wetteborn.
16. Steinhoff, Karl, Oppershausen.
17. Wendt, Erich, Wolperode.
18. Zaps, Otto.

Untersekkunda.

1. Baars, Friedrich.
2. *Ballin, Kurt.
3. *Bertram, Heinrich, Dankelsheim.
4. Beulshausen, August.
5. de Bra, Hans.

6. Brackebusch, Ludwig.
7. *Brinckmann, Wilhelm, Naensen.
8. Crüsemann, Walther, Greene.
9. Feuerriegel, Otto.
10. Hertel, Robert.
11. Kaunath, Aug., Naensen.
12. Mackensen, Georg.
13. Menge, Wilhelm, Alfeld.
14. Müller, Gustav, Harriehausen.
15. Peters, Rudolf.
16. Reuss, Albert, Ammensen.
17. *Rusche, Hans, Clus.
18. Sauthoff, Wilhelm, Rittierode.
19. *Westermann, Justus, Braunschweig.
20. Wille, Wilhelm, Hayeshausen.

Obersekkunda.

1. Wilke, Waldemar, nimmt am Unterricht der UII teil.



E. Die Reifeprüfung haben bestanden:

N a m e	Geburtsort	Religion, bezw. Kon- fession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt		Erwählter Beruf
				auf der Schule	in der UII	
Michaelis 1895. Kurt Ballin.	Gandersheim.	isr.	Bankier, Gandersheim.	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Weitere Schulbildung.
Wilhelm Brinckmann.	Naensen, Kr. Gandersheim.	evang.	Landwirt, Naensen.	7 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Weitere Schulbildung.
Hans Rusche.	Marienrode, Kr. Hildesheim.	evang.	Domänenpächter, Oberamtmann, Clus, Kr. Gandersheim.	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Maschinenbaufach.
Ostern 1896. Friedrich Baars.	Hüttenrode, Kr. Blankenburg.	evang.	Stationskommandant, Gandersheim.	6	1	Postfach.
Gustav Beulshausen.	Kreiensen.	evang.	Postschaffner, Kreiensen.	7	1	Weitere Schulbildung.
Hans de Bra.	Dassel, Kr. Einbeck.	evang.	Arzt, Physikus, Sanitätsrat, Gandersheim.	6	1	Kaufmannschaft.
Louis Brackebusch.	Gandersheim.	evang.	† Tischlermeister, Gandersheim.	7	1	Maschinenbaufach.
Otto Feuerriegel.	Gandersheim.	evang.	Ackerbürger, Gandersheim.	7	1	Weitere Schulbildung.
Georg Mackensen.	Gandersheim.	evang.	Schuhmachermeister, Gandersheim.	6	1	Postfach.
Wilhelm Menge.	Alfeld.	evang.	Fabrikbesitzer, Alfeld.	2	2	Kaufmannschaft.
Gustav Müller.	Harriehausen, Kr. Osterode a. Harz.	evang.	Landwirt u. Gastwirt, Harriehausen.	6	1	Postfach.
Rudolf Peters.	Wolfenbüttel.	evang.	Gefangenenwärter, Gandersheim.	8	2	Postfach.
Albert Reuss.	Ammensen, Kr. Gandersheim.	evang.	Landwirt, Ammensen.	6	1	Weitere Schulbildung.
Wilhelm Sauthoff.	Rittierode, Kr. Gandersheim.	evang.	Landwirt, Rittierode.	6	1	Weitere Schulbildung.

Ohne Reifezeugnis haben die Anstalt verlassen

- Ostern 1895:** Aus OIII: Aug. Beulshausen von hier, (Kaufmann); aus UIII: Paul Rockohl aus Vorwohle (Kaufmann); aus IV: Armin Heinecke (Landw).
- Im Laufe des Schuljahres 1895-96:** Aus UII: Heinr. Bertram aus Dankelsheim, (and. Schulanstalt) und Justus Westermann aus Braunschweig (dgl.); aus OIII: Rud. Hedrich aus Echte (verzogen) und Friedr. Hoffmeister aus Seesen (Kaufmann); aus UIII Adolt Klein aus Düsseldorf (kehrt zu den Eltern zurück) und Robert Pockels aus Holzminden (verzogen nach Helmstedt); aus IV: Wilhelm Kraus aus Merxhausen (Kaufmann); Otto Rummert aus Lutter a. B. (verzogen nach Wolfenbüttel).

F. Vermehrung der Lehrmittel.

a. Lehrerbibliothek. Zeitschrift für neufranzösische Spr. u. Litt. von Körting u. Koschwitz, Jg. 1895; Hoffmann, Zeitschr. für math. u. naturw. Unterricht, 1895; Fortschr. der Chemie, 1894; Fortschr. der Physik, 1894; Gymnasium, 1895; Jahrb. der Erfindungen Nr. 32, Jg. 1895; Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 1895; Naturw. Rundschau, 1895; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. u. XVII. Jahrh., Forts.; Muspratts encyclop. Handbuch der Chemie, Fts.; Steinmann, Lehrproben und Lehrgänge, Fts.; Hübners statist. Tafeln, 1895; Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Fts.; Lyon, Zeitschr. f. d. deutschen Unterricht, 1895; Fauth u. Köster, Zeitschrift f. d. evang. Religionsunterricht, Band 6, 1895; v. Schenkendorff u. Schmidt, Jahrb. f. Jugend- u. Volksspiele, 1895; Christlieb, Handbuch der evang. Kirchenlehre; Freytag, Der Kronprinz und die deutsche Kaiserkrone; Hettner, Deutsche Litteraturgeschichte, III. Teil; Voges, Sagen aus dem Lande Braunschweig; Beiträge zur Statistik des Herzogtums Braunschweig, Heft 12, 1895 (überwiesen von dem Stat. Bureau des Herzogl. Staatsministeriums); Cantor, Geschichte der Mathematik (III. 2.); Koldewey, Geschichte der klass. Philologie auf der Universität Helmstedt; Esmarch, Samariterschule; v. Sybel, Begründung des deutschen Reiches, Bd. 6 u. 7; Rochus Schmidt, Deutschlands koloniale Helden und Pioniere der Kultur im schwarzen Kontinent.

b. Schülerbibliothek. Aus den Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte: R. Foss, Lebensbilder aus dem Zeitalter der Reformation; Lyon, Bismarcks Reden und Briefe; Würdig, Die Brüder oder Magdeburg und Lützen. (Geschenk des Untersekundaners Crüsemann); Allgaier, Vor 25 Jahren; Der deutsch-französische Krieg; Voss, Homers Ilias; Lehmann, Bilder von den deutschen Nordseeküsten und aus dem westl. Tiefland; Vom Freytag'schen Verlage überreichte Schulausgaben: Schiller, Gedichte, Räuber, Kabale und Liebe; Lessing, Emilia Gallotti, Dramaturgie; Goethe, Gedichte, Iphigenie, Klopstock, Oden; Der Göttinger Dichterbund; Die Dichter der Freiheitskriege; Sophokles, Ödipus.

c. Erd- und Völkerkunde. Karte des Weltverkehrs. — Erdglobus, 34 cm Durchmesser. — Pfeilspitze, (Gesch. des Herrn Kreismaurermeisters Fr. Prahmann).

d. Naturwissenschaftliche Sammlungen. Physikalische Apparate: Luftpumpe (ausgebessert), Wasserstrahlpumpe, Modell einer Decimalbrückenwaage, App. zum Nachweise des Auftriebs, dgl. Mischung der Farben, Kehlkopfmodell, Goldblattelektrometer, Leydener Flasche, Braunsteinelement, Eisen- und Messingstab, Apparat zur Wirkung der Dämpfe, Glasprisma auf Stativ. Für den chemischen Unterricht versch. Glassachen von Greiner in Stützerbach, Ersatz der Chemikalien. Lötrohrgebläse, Kautschuksachen. Naturbeschreibung. Von der Gesellschaft Linnaea in Berlin Spirituspräparate: Wanderratte, Kreuzschnabel, Weissfisch, Entenmuschel, Weinbergsschnecke, Flusskrebs, Blutegel. Ausgestopfte Tiere: Seehund, Eichhörnchen, Flamingo, Waldohreule, 2 amerik. Finken, Blaufink, ein nordischer Fink, junger Bussard, Staar, grüner Papagei, Riesenschlange, Leguan, Grünfink, (Gesch. von Schulwärter Probst). Goldhaltiges Gestein aus Nicaragua, (Gesch. von Herrn Stümmel in Goslar) Lignit, aus Düderode (Gesch. vom Quartaner Krüger), versch. Versteinerungen aus der Umgebung (Gesch. von Quintaner Kollé).

e. Zeichnen. Erneuerung von Gypsmodellen (Serie A. von Weschke, Dresden).

f. Turnen. Die der Stadt gehörigen Gerüste und Geräte, welche bei dem Schützenhause aufgestellt waren, werden nach dem Schulhofe versetzt und ausgebessert. Gerkopf, Springschnüre, versch. Spielbälle werden erneuert. Im Vorraum der Turnhalle wird ein Schuhschrank aufgestellt.

Für den Gesangunterricht wurde ein Harmonium angeschafft und in der Aula aufgestellt.

Ein sog. Samariterkasten soll zugleich dem Zwecke der praktischen Benutzung und der Belehrung der älteren Schüler dienen.

C. Zur Geschichte der Anstalt.

Schon bei der Einführung der neuen Lehrpläne, im Jahre 1892, wurde es der Schulvertretung nahe gelegt, dem Realprogymnasium eine den Bedürfnissen der Stadt und Umgegend noch mehr entsprechende Gestaltung zu geben. Man nahm davon jedoch zunächst Abstand, da die beschränkten Räumlichkeiten eine Vermehrung der Klassen nicht gestatteten, richtete aber den im nächsten Jahre beginnenden Neubau des Schulgebäudes so ein, dass in demselben selbst für eine Vollanstalt Platz geschaffen werden kann. Die Verhandlungen über die zu wählende Schulform haben erst in der jüngsten Zeit ihren Abschluss gefunden, wonach Herzogl. Staats-Ministerium durch Schreiben vom 8. Februar d. J. die Umwandlung des Realprogymnasiums in ein **Progymnasium** mit wahlfreiem Griechisch gestattet. Die Anstalt behält demnach sechsjährigen Lehrkursus und wird in den drei untersten Klassen, Sexta — Quinta — Quarta, nicht verändert. Erst bei dem Übergang nach Untertertia, also im Alter von 12—13 Jahren, muss der Schüler sich entscheiden, ob er sich humanistische Bildung aneignen und zu dem Zwecke am griechischen Unterrichte teilnehmen, oder ob er in der **Realabteilung** sich für die oberen Klassen eines Realgymnasiums oder für den Eintritt in das praktische Leben vorbereiten will. Die **Realabteilung** lehrt statt des Griechischen **Englisch** als Fremdsprache, dazu in den Tertien bürgerliches und kaufmännisches Rechnen nebst Handelsgeographie, ferner in der Untersekunda Zeichnen und Anwendung der Naturwissenschaften im Leben und Gewerbe, sowie Kenntnis der Gesteine und Bodenverhältnisse der Umgegend. Mit dieser Umgestaltung erweitert die Schulanstalt insofern ihre Berechtigungen, als einem Teil der Schüler der Übergang in die oberen Klassen eines Gymnasiums und somit der Weg zu sämtlichen gelehrten Fächern erleichtert wird, ohne dass den übrigen Schülern dadurch ein Nachteil erwächst.

Im Bestande des Lehrkörpers sind keine Veränderungen eingetreten, doch musste Oberlehrer Dr. Kasselitz wegen langwieriger Krankheit vom 9. September bis zu den Weihnachtstagen dem Unterrichte fern bleiben. Zur Vertretung schickte Herzogl. Oberschulkommission die Schulamtskandidaten Neuner und Ludwig, je fünf Wochen. Der Direktor war 15 Tage erkrankt. Oberlehrer Dr. Peters musste 5 Tage vor Anfang der Sommerferien eine militärische Übung antreten.

Am Geburtstage Sr. Königlichen Hoheit, des Regenten, erhielt der Unterzeichnete den Professortitel.

Der Gesundheitszustand der Schüler darf als ein gewöhnlicher bezeichnet werden. Im ganzen Jahre entfallen durchschnittlich auf den einzelnen Schüler 19,6 versäumte Stunden, davon fast die Hälfte, 9 St., auf das letzte Vierteljahr, während das zweite mit 1,6 St. sich am günstigsten erwiesen hat. Die Quinta mit je 48,6 Versäumnisstunden während des Jahres hat auch in jedem Vierteljahr das Durchschnittsmittel der anderen Klassen beträchtlich überschritten.

Die gesetzlichen Ferien konnten innegehalten werden. Dazu fielen aus, der 14. Juni und 2. December wegen Berufs- und Volkszählung, der 19. Juni von 10¹/₂ Uhr an, damit die Schüler an dem Feste des Gustav-Adolf-Hauptvereins teilnehmen konnten. Am 19. Mai zwang ein Diphtheriefall im Schulhause, den Unterricht für den ganzen Tag, am 3.—6. September die Hitze, für die Nachmittage auszusetzen. Am Geburtstage des Regenten wurde der erste gemeinsame Ausflug nach dem Grünen Jäger gemacht. Die Turnfahrt fand am 24. Sept. mit Benutzung der Eisenbahn statt über Stadtoldendorf, Eschershausen und Grünenplan nach Alfeld. Am 20. Februar wurde der Nachmittag zum gemeinsamen Eislauf freigegeben.

Die Sekunda mit mehreren Lehrern fuhr am 24. Mai nach Göttingen, um einem früheren Mitschüler das letzte Geleit zu geben.

Reifeprüfungen wurden im Herbst, 13. September, und zu Ostern, 24. Februar, vorgenommen, beide unter Vorsitz des Gymnasialdirektors Professor D. Dr. Koldewey als Regierungskommissar.

Das Stipendium der Lerchestiftung wurde dem Obertertianer Ernst Jördens aus Heckenbeck verliehen.

Zum Sedanfeste schloss sich die Schule der allgemeinen grossen städtischen Feier an. Am Vorabende führte die Musikriege mit den Spielleuten des Männerturnvereins einen Zapfenstreich aus. Der nächste Tag bot eine kirchliche Feier, Festmusik, Umzüge, Festrede, Bekränzung der Veteranen, Wettkämpfe der Jugend, Feuerwerk und nationale Vorstellungen. Die Geburtstage des Kaisers und des Regenten wurden wie gewöhnlich öffentlich in der Aula mit Gesang, Deklamationen und Rede (am 8./5. Lehrmann, am 27./1. Dr. Söhns) abgehalten. Beide Festlichkeiten waren von Behörden und Bürgern gut besucht. An der Feier zum 25jährigen Gedenktage der Errichtung des Deutschen Kaiserreiches konnte der grosse Saal leider die Zahl der Gäste nicht fassen. Die Deklamationen, unterbrochen von patriotischen Liedern, brachten Bilder *) aus den verschiedenen Zeiten der Geschichte Deutschlands und schlossen mit einem patriotischen Festspiel; die Rede hielt der Unterzeichnete. Die deklamatorischen Vorträge schilderten 1. Die Macht Karls des Grossen, (Quintaner Ludw. Mundt), 2. Die Demütigung in Canossa (die Sekundaner: Walther Crüsemann, Heinr. IV.; Waldemar Wilke, Zollern; Rob. Hertel, Eckbert), 3. Die Aufrichtung der neuen Kaiserwürde zu Versailles (Quartaner Hans Krüger). 4. Das Festspiel wurde von Tertianern aufgeführt; nach Vorrede und Einleitung (Wilh. Bösenberg und Gustav Hunzelmann) erscheinen Vertreter der deutschen Stämme, Preussen (Erich Däke), Baiern (Gust. Severin), Schwaben (Otto Zaps) und Sachsen (Alb. Bode), um die deutschen Grossthaten und die Einheit unter Kaiser Wilhelm I. zu preisen.

Zur dauernden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag stifteten die Schüler: W. Wilke, L. Brackebusch, O. Feuerriegel, A. Beulhausen, A. Reuss, G. Müller, W. Menge, R. Peters, W. Sauthoff, W. Crüsemann, W. Wille, R. Hertel, H. de Bra, A. Kaunath, H. Münnig, W. Johannes, W. Hauenschild, E. Wendt, E. Däke, E. Jördens, A. Schönert, O. Heitmann, J. Ahrens, O. Zaps, E. Heinecke, A. Bode, E. Fuhrmann, R. Rusche — eine schöne Nachbildung der Kaiserproklamation zu Versailles von A. von Werner als Schmuck für die Aula.

*) Neu waren darunter das Gedicht auf die Kaiserkrönung von Richard von Hartwig, veröffentlicht im Kreisblatte, und die folgende Dichtung des Oberlehrers Dr. Söhns:

Der Gang nach Kanossa.

Scene.

Die Grafen Friedrich von Zollern und Eckbert von Braunschweig.
Später König Heinrich IV.

Eckb. Willkommen, Zollern, hier im stillen Speier,
In das man uns seit Tribur eingezwängt,
Das zum Verzweifeln öd' und traurig ist,
Und das kein Sonnenstrahl uns mehr erhellt.

Zoll. Dank, Eckbert, ob des Willkomm's, nicht der Kunde.
Sagt an, wie trägt der König die Verbannung,
In die der Fürsten Abfall ihn gesandt?
Ist er ein König auch im Wettersturme,
Der ihn umtobt und ihn zu fällen sucht?
Der sichere Fels, den keine Brandung rührt,
So sehr sie peitschend auch ihn rings umbrüllt?

Eckb. Die Sonne ist erloschen, die uns schien,
Der Felsen wankt, den du im Bilde zeigst, —
In König Heinrich findest du den Alten nicht,
Er ist gebrochen, krank an Leib und Seele,
Sein elend Schicksal beugt zur Erde ihn
Und nagt an seines Lebens bestem Marke.

- Zoll. Den Reinen nur wirft Unglück nicht darnieder.
 Wer frei sich fühlt von Schuld und rein von Fehle,
 Mit stolzem Blicke darf er um sich schauen,
 Wenn rings der Erdball krachend sinkt in Trümmer.
 Und Heinrich war nicht rein. Wozu es hehlen?
 Er ward es erst, seitdem ihn Unglück zwang.
 Des Schicksals Feuer hat ihn schnell geläutert.
 Drückt' ihn bisher das Schuldbewusstsein nieder,
 So richt' der ernste Wille ihn empor,
 Fortan dem Edlen, Guten nur zu leben,
 Ein Vorbild seinem Volk in Wort und Werk.
 Wer so gewillt, spricht allem Unglück Hohn:
 Es kann ihn beugen, Eckbert, stürzen nicht.
- Eckb. Du sprichst ein stolzes Wort, o Zollern, aus,
 Und seltsam leuchtet's in dem Antlitz dir,
 Wenn du von solcher Königswürde redest,
 Wie sie erhaben sich in deinem Geiste malt. —
 Doch sag', was bringst du Neues aus dem Reich?
 Hat sich der Fürsten Sinn noch nicht geändert?
 Hält man noch an dem Triburschlusse fest,
 Den König zu entsetzen, falls er nicht
 In Jahresfrist vom Banne sich gelöst?
- Zoll. Noch Schlimm'res sinnen sie. Ihr sollt es hören.
 Doch sorgt zuvor, dass ich den König spreche.
 Denn sprechen muss ich ihn. — Was soll das Läuten?
- Eckb. Die Mess' ist aus. Seht dort den König kommen.
 Nachher vom Reich, wenn Ihr mit ihm gesprochen. (ab).
- Kg. H. (ernst und düster)
 Ihr, Fritz von Zollern, hier am Herd des Elends?
 Was führt Euch her? Ist's eitle Wissbegier,
 Zu schauen, wie ein Edelwild verendet,
 Das sich der Hatz nicht mehr erwehren kann?
- Zoll. Was mich zu Euch geführt in Glück und Glanz,
 Was mich geführt in alle Eure Schlachten,
 Was mir zu Homburg diese Narben schuf,
 Das führt mich heute her, und auch Eu'r bittres Wort
 Kann es nicht bannen: einst in alter Zeit,
 Da nannte man es wohl die Mannespflicht,
 Doch alles das erstarb im deutschen Lande.
- Kg. H. Dem Anschein nach; doch widerlegst du selber,
 Durch deine Gegenwart dein herbes Wort.
- Zoll. Nun wohl, auch heute führt die Pflicht mich her.
- Kg. H. Lasst Euch das Wort nicht kränken, das ich sprach.
 Das Unglück, wisst Ihr, wägt die Silben nicht.
 Aus bitterer Seele kann nur Bittres fließen.
 Soll ich Euch danken, dass Ihr zu mir kommt,
 Der Wen'gen Einer, die mir treu gesinnt?
 Ich thu' es gern, — das Einz'ge, was mir blieb.
- Zoll. Wie mich Eu'r Unglück schmerzt, mein Herr und
 König,
 Ihr ahnt es nicht; doch weit mehr schmerzt es mich,
 Dass es Euch beugt! Das ist zuviel der Ehre
 Für jene Schaar, die treulos Euch verstieß.

- Kg. H. Ihr sprecht ein freies Wort, Graf Friedrich und
fürwahr,
Am Freunde lieb ich mehr nichts als den Freimut.
Doch leisten kann ich nicht, was Ihr verlangt.
Das Elend beugt den Stärksten selbst darnieder,
Es zwang auch mich, wie lang ich mich gesträubt!
- Zoll. Die Edeltanne, heisst's, wächst im Gewitter.
Wo ist das Elend, das die Stirn Euch trübt?
Noch seid Ihr König, löst vom Banne Euch
Und werft die Feinde mit der alten Mannheit nieder!
Dazu zu helfen, König Heinrich, kam ich her.
- Kg. H. (auffahrend)
Ist's nicht ein schmähhch Ding, den wälschen Priester
Um Gnade flehn, den ich bisher verachtet,
Den ich zu Worms des heil'gen Stuhls entsetzt?
Vor ihm das Knie zu beugen? Nein und ewig Nein!
- Zoll. So müsst Ihr auf die Krone denn verzichten,
Und — Gott zum Zeugen! — also thät auch ich!
Zu gut mir scheinen würd' ich, um das Diadem,
Das sie durch Felonie verschimpft, zu tragen!
- Kg. H. Nun wohl, das eben, Zollern, will ich ja.
- Zoll. Doch eben das, mein Herr und König, dürft Ihr
nicht!
Wie, Zollern? Welch ein Widerspruch in Eurem
Wort!
- Was eben Ihr geraten, werft Ihr um?
- Zoll. Vernahmt Ihr, König Heinrich, von dem Zusatz
Zum Triburschluss, der jüngsthin aufgestellt?
- Kg. H. Von keinem Zusatz weiss ich. Künd ihn mir!
- Zoll. Wenn Ihr im Jahre nicht vom Bann gelöst,
So wollen Deutschlands Fürsten, Eure Gegner,
Zu Augsburg einen Fürstentag berufen,
Den Papst Gregor persönlich leiten soll,
Und ein Gericht dort halten über Euch.
- Kg. H. (erschrocken)
Was sagt Ihr, Zollern? 's ist ein schimpfflich Wort,
Was Ihr gesprochen. Deutsche Fürsten sollten
Den röm'schen Priester sich herüber holen,
Um über ihren Kaiser zu Gericht zu sitzen?
Das war ein schlechter Scherz, Graf Fritz, den
Niemand glaubt.
- Zoll. Kein Scherz, mein König, traurig-schwerer Ernst!
Und mehr noch hab' ich Euch davon zu künden:
Schon, sagt man, hat Gregor die Tiberstadt verlassen,
Zum Frühling schon will er in Augsburg sein.
- Kg. H. (mit Energie)
Das ist zu viel! Das werd' ich nimmer dulden!
Sie kränkten mich, — doch was ist meine Schmach?
Hier wird ganz Deutschlands Ehre eingesetzt,
Sie ist verloren, wenn sie's Spiel gewinnen!
- Zoll. Sie werden's nicht, wenn du ein König bist,
Dem das nicht Schmach erscheint, was Ehre fordert.
- Kg. H. Versteh ich Euch, Graf Friedrich Zollern, recht?
Deut' ich es wohl, Eu'r seltsam dunkles Wort?

Nehmt meinen Dank dafür: Für Deutschlands Ehre
 Giebt es kein Opfer, das zu schwer mir ist.
 Was ich für mich nicht um die Welt gethan,
 Für deine Ehre, Deutschland, thu' ich's jetzt.
 Rein sei der Schild Germaniens, rein von Schmutz!
 Noch heute brech' ich auf, dem röm'schen Priester
 Will ich entgegen, ihn um Lösung flehn.
 Er muss sie mir gewähren, sollt ich selbst
 Zum Äussersten mich zu entscheiden haben.
 Die Ehre Deutschlands fordert mich — ich folge!
 Rüst' ich sogleich, so treff' ich den Verhassten
 Wohl in Italien noch, leicht kehrt er bei Mathilden
 Von Tusciem ein, auf deren grauem Schlosse —
 Ihr kennt den kühlen Felsen von Canossa —
 Er häufig vorspricht. Doch was ist Euch, Zollern?
 Eu'r Auge glänzt und Zähnen perlen drin?
 Ihr habt es anders doch wohl nicht gemeint!
 Zum Aufbruch denn! Folgt mir, und Lösung sei:
 Alld Deutschlands Ehre! Deutschland Feldgeschrei!
 So wollt ich Euch, mein edler Herr und König.
 Lasst sie in künft'gen Tagen immer schmälen,
 Dass Ihr das Knie gebeugt habt vor Gregor.
 Rein steht Ihr da: Ein Märtyrer deutscher Ehre,
 Der deutschen Zwietracht Opfer und Beschämer.
 O deutsches Land, wann wird der Tag erscheinen,
 Da deine Völker brüderlich vereint
 Des alten Streits vergessen? Ja, dann bist du gross!
 Dann bist du, wie ich dich im Traume sah:
 Europens Führerin und Herrscherin.
 Ob ich Euch folge! Sagt nur, wann und wie:
 Wo's Deutschlands Ehre gilt, fehlt Zollern nie!
 Kg. H. Nun denn: Die Pflicht gebeuts. Auf nach Canossa!



D. Benachrichtigungen.

Für den **Eintritt** in diese Schule ist zu berücksichtigen, dass im kommenden Schuljahre die beiden ersten Klassen, Untersekunda und Obertertia, noch dem **Realprogymnasium** angehören, jedoch allmählich in Wegfall kommen, so dass die Umwandlung in Gymnasialklassen Ostern 1898 vollendet sein wird.

Die Schüler, welche in **Untertertia** aufgenommen werden, müssen sich, wie die zu Ostern dahin versetzten, entscheiden, ob sie der Gymnasialabteilung (mit Unterricht im Griechischen), oder ob sie der Realabteilung (mit Unterricht im Englischen, s. Seite 13), angehören wollen. Auf etwaige Anfragen wird der Unterzeichnete den Eltern gern mit Rat dienen.

Zur **Aufnahme** ist der standesamtliche Geburtsschein, der letzte Impfschein und das Abgangszeugnis aus der vorher besuchten Schule vorzulegen.

Zum Bestehen der Prüfung für die unterste Klasse ist ein gesetzliches Mass von Kenntnissen erforderlich, welches der Versetzungsreife aus der dritten in die zweite Klasse hiesiger Bürgerschule entspricht. Es wird verlangt:

- 1) Geläufigkeit im Lesen eines leichteren Stückes in deutscher und lateinischer Schrift,
- 2) eine deutliche, reinliche Handschrift sowohl in deutschen als auch lateinischen Buchstaben,
- 3) Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben,
- 4) Sicherheit in den 4 Grundoperationen mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen.

In der Regel erfolgt die Aufnahme in die unterste Klasse, Sexta, nicht vor vollendetem 9. und nach vollendetem 12. Lebensjahre.

Das Schulgeld beträgt jährlich 90 Mark in allen Klassen, die Aufnahmegebühr 2 Mark.

Die Prüfung der Neuaufzunehmenden findet am **Dienstag, den 21. April**, von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an statt; der Unterricht beginnt an demselben Tage nachmittags 3 Uhr.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen auswärtiger Schüler dürfen nicht ohne die Genehmigung des Direktors geschehen.

Wilke.



Für den Eintri
Schuljahre die beiden e
gymnasium angehören,
in Gymnasialklassen Os

Die Schüler, we
Ostern dahin versetzten
Griechischen), oder ob
angehören wollen. Auf
Rat dienen.

Zur Aufnahme
und das Abgangszeugni

Zum Bestehen o
Mass von Kenntnissen
zweite Klasse hiesiger

- 1) Geläufigkeit im L
- 2) eine deutliche, re
- 3) Fertigkeit, ein le
- 4) Sicherheit in den

In der Regel
vollendetem 9. und nach

Das Schulgeld b
2 Mark.

Die Prüfung
von morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an

Die Wahl und
ohne die Genehmig



ngen.

ksichtigen, dass im kommenden
Obertertia, noch dem **Realpro-**
men, so dass die Umwandlung

werden, müssen sich, wie die zu
ialabteilung (mit Unterricht im
icht im Englischen, s. Seite 13),
rzeichnete den Eltern gern mit

chein, der letzte Impfschein
vorzulegen.

e Klasse ist ein gesetzliches
ngsreife aus der dritten in die
verlangt:

- und lateinischer Schrift,
- auch lateinischen Buchstaben,
- e Rechtschreibung niederzuschreiben,
- und unbenannten Zahlen.

erste Klasse, Sexta, nicht vor

Klassen, die Aufnahmegebühr

det am **Dienstag, den 21. April,**
mselben Tage nachmittags 3 Uhr.
ärtiger Schüler dürfen nicht
en.

Wilke.